

Blickverhalten beim Decodieren von Emotionen

Facial Expression Reflecting State of Feelings

Ulrike Kipman

Themenschwerpunkt Psychologie der Emotionen

Zusammenfassung

Dieser Artikel greift ein Teilgebiet der nonverbalen Kommunikation auf: Das Decodieren des emotionalen Gesichtsausdrucks. Untersucht wurde, ob sich „Erkenner“ und „Nicht Erkenner“ bei der Betrachtung der Emotionen Freude, Überraschung, Ärger, Angst, Trauer und Ekel – was die Verweildauer in bestimmten Gesichtsregionen betrifft – unterscheiden, ob die Blickrichtung in den beiden Gruppen unterschiedlich verläuft und allgemein, welche Emotionen am besten erkannt werden und wo es am meisten Schwierigkeiten beim Decodieren gibt. Interessant ist, dass „Erkenner“ sich von „Nicht Erkennern“ bei den Emotionen Ekel und Trauer im Hinblick auf die Blickverweildauer unterscheiden und dass bestimmte Emotionen besser erkannt werden als andere Emotionen.

Abstract

This article refers to a partial area of nonverbal communication: The decoding of emotional facial expressions. Examinations have been carried out whether it takes more time to deceive or not deceive emotional feelings such as joy, surprise, anger, fear, sorrow, grief and disgust, whether there is a difference as to the length of reflecting feelings on certain parts of the face, and whether the line of sight is different between the two comparison groups, and in general which state of emotion can be recognized best. There is a remarkable result that the length of taking a look at a person expressing disgust, sorrow or grief is different, and that certain emotional feelings are decoded in a shorter time than other emotions.

1. Einleitung

Für eine erfolgreiche soziale Interaktion ist das Verstehen nonverbaler Signale ein wichtiger Faktor. Das rich-

tige Interpretieren einer Ausdruckshandlung ermöglicht es uns, den anderen besser zu verstehen und dadurch effiziente Handlungen zu setzen. In der nonverbalen Kommunikation stellt das Gesicht die wichtigste Informationsquelle dar; sehr viele Untersuchungen beschäftigen sich daher mit den Decodierungen der Ausdrucksreaktion. Sieht man sich die Literatur diesbezüglich an, so kann man zusammenfassend sagen, dass die Emotionen Ärger, Freude, Angst, Trauer, Ekel und Überraschung unterschiedlich gut erkannt werden.

2. Fragestellungen

Untersucht wurde die Frage, ob sich das Blickmuster bei „Erkennern“ und „Nicht Erkennern“ grundsätzlich unterscheidet und wie die Blickrichtung verläuft. Weiters wurde untersucht, welche Emotionen am besten erkannt werden und welche eher schlecht decodiert werden können. Das Blickmuster ist hier als Verweildauer des Blickes in den verschiedenen Gesichtsregionen zu verstehen. Das Gesicht wurde in 3 Teilregionen unterteilt:

- Stirn und Augenbrauen
- Nasenwurzel, Lid
- Mund und Kinn

Es wurde festgestellt, wie lange „Erkenner“ und „Nicht Erkenner“ beim Betrachten eines Gesichts in einer Gesichtsregion verweilen und ob es dabei Unterschiede zwischen den beiden Gruppen gibt.

Um festzustellen, ob es Unterschiede in der Blickrichtung – der Abfolge der betrachteten Gesichtsregionen – gibt wurde das Gesicht in 4 Regionen unterteilt:

- Stirn und Augen
- Nase
- Mund
- Kiefer